

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 28 (1906)
Heft: 35

Anhang: Beilage zu Nr. 35 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehre dem Ehre gebührt.

Ein seltenes Dienstverhältnis wurde kürzlich im "Entlebucher" erwähnt: Im Frühling starb vorlezte Woche auf der "Pörtlern" im hohen Alter von 80 1/2 Jahren Jungfrau Katharina Stadelmann, heimatrechtigt in Escholzmatt. Die Verstorbenen ist im Jahre 1826 in Brig im Kanton Wallis geboren und kam in jungen Jahren, Ende der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, als blutarmes Dienstmädchen nach Paris. Das Glück führte sie in eine vornehme Familie, bei der sie als Köchin in Stelle trat und wo sie in seltener Treue und mit vorbildlicher Pflichterfüllung nahezu ein halbes Jahrhundert verlebte. Ihr Fleiss und ihre Anhänglichkeit wurden aber auch von ihrer Herrschaft, mit der sie ein ganzes Menschenalter lang wie ein Familienglied aufs engste verbunden war, aufs reichlichste belohnt. Der Dienstherr der "Mademoiselle Catherine" war in Verbindung mit zahlreichen Geschenken und Zuwendungen, deren sie sich erfreute, im Laufe der vielen Jahre auf etwa 50,000 Franken angewachsen. Mit diesem Vermögen kam sie im Jahre 1897 in ihre Heimat zurück, wo sie bei Verwandten in stützlich liebevoller Aufnahme und Pflege fand und in Ruhe und Beschaulichkeit, fern vom Treiben der Grossstadt, ihren Lebensabend zubrachte. Madame Philippine in Paris, ihre einstige Dienstherrin, hat ihr noch eine lebenslängliche Rente von 600 Franken zugebracht, und die Kinder dieser Dame standen bis zum letzten Augenblicke in stetem, regen Verkehr mit der Verstorbenen und erkundigten sich noch in den letzten Tagen lebhaft nach ihrem Befinden. Dieses gewöhnliche Dienstverhältnis ehrt die Herrschaft und die Dienerin in gleichem Masse.

Briefkasten der Redaktion.

Bekümmerte Mutter in L. Es wird gewiss niemandem entfallen, Ihrem Kummer und Ihrer steten Sorge die Berechtigung abzuspüren. Wenn Sie als unbemittelte Witwe Jahrzehnte lang Tag und Nacht schwer gearbeitet haben um Ihrem Sohn das so dringend verlangte Studium zu ermöglichen; wenn Ihre Kräfte abnehmen und er immer noch im Studium steht, währenddem er naturgemäß schon vor zehn und mehr Jahren vollaus kräftig genug gewesen wäre, um sein Brod selbständig zu verdienen in der Art, wie Sie selbst es thun, so sollte er es doch als selbstverständlich zu seiner Aufgabe machen, für die Mutter ausreißend zu sorgen in den Jahren, da ihre Arbeits-

kraft erschöpft ist. Und im Prinzip anerkennt Ihr Sohn diese Kindespflicht auch, doch befißt er trotz seiner siebenundzwanzig Jahre zu wenig Lebensernst, um den Grundfals in die That umzusetzen. Wenn der junge Mann lebensschäftlich diesen und jenen Sport betreibt, wobei Gesundheit und Leben stündlich in Gefahr sind; wenn also der nächste Tag ihn plötzlich aus dem Leben nehmen oder zum hilflosen Invaliden machen kann, so entzieht er sich den anerkannten Sozialschulden, wenn nicht durch eine Unfall- und Lebensversicherung für die Jahre des Alters und der Erwerbsunmöglichkeit für die Mutter vorgesorgt worden ist. Sie schütten freilich das Kind mit dem Bade aus, wenn Sie den Bergsport ohne weiteres als verderbliche Grobhanerei erklären. Man muß denn doch Leute darüber gehört haben, die alles andere eher sind als großsprecherisch, man muß sie sehen nach einer anstrengenden Tour, wie sie seelisch und leiblich sich wohl fühlen; wie sie gehoben sind in ihrem ganzen Empfinden, wie sie wieder Kraft und Gleichmut geholt haben zum Erfüllen ihrer Berufs- und Menschenschulden und wie die Liebe zur Natur und zum schlichten Leben in derselben sich bei ihnen aufs Neue befestigt hat. Auswüchse zeitigt natürlich jeder Sport, aber es sind auch gerade die edelsten Bergsteiger, die das Renommierfragen derjenigen verurteilen, die den Sport nicht mit voller Ueberlegung und der gebotenen Mäßigkeit an die Hand nehmen. Es handelt sich beim waghalsigen oder den Kräften und der Vorbildung nicht angepaßten Bergsport eben nicht nur um das Leben der Betreffenden allein, sondern es werden in schlimmsten Fall nicht bloß deren Angehörige, sondern auch diejenigen in schwere Mitleidsenschaft gezogen, die zum Zweck des Pelfens und Rettens ihr Leben willig in die Schanze schlagen. Und diese Vekteren sind zumeist unbemittelte Familienväter, deren Verunglückung lebenslange Not und Sorge für die armen Angehörigen bedeutet. Es kommt also von Fall zu Fall auch auf die näheren Umstände an, ob das Bergsteigen als verwerflich

zu bezeichnen sei oder nicht. Dann sollte sich auch jeder eines abspredhenden Urteils enthalten, der nicht aus eigener Erfahrung sprechen kann. Wer noch nie eine Bergtour gemacht hat, der kennt natürlich auch den Hochgenuss, die Verlockungen und Gefahren dieses Sportes nicht; er urteilt also wie der Blinde von der Farbe. Weil wir gerade einen Blinden anführen, gibt Ihnen vielleicht nachfolgende Notiz noch zu denken: Die Frau eines Wiener-Beamten, die blind ist, hat dieser Tage den Monte Cenedale, (3774 Meter) die dritthöchste Spitze der Ortlergruppe, unter schwierigen Umständen" erstiegen. Wie rubrizieren Sie diesen Fall von Bergsport? Fehlt Ihnen nicht auch das Verständnis dafür?

Eifriger Leser in B. Wenn wir nicht irren, so heißt das neue, äußerlich zu gebrauchende Präparat gegen das Heufieber (Sommerfatarrh) Pollantin. Die Bezugsquelle ist uns aber unbekannt. Fragen Sie in der Ihnen zunächst liegenden größeren Apotheke nach. Es scheint übrigens, als ob fast ausschließlich lymphatische Personen von diesem Uebel heimgesucht werden, solche, die überhaupt bei der leichtesten Verfrühung an Katarrhen und Verschleimung leiden. — Eine neue Krankheit, wie Sie sagen, ist es nicht, sie hat nur einen neuen Namen bekommen.

Frl. E. J. in A. Wenn Sie die Sammlung einem Buchdrucker-Verleger zum Druck übertragen, so besorgt dieser den Vertrieb des Buches unter bestimmten Vereinbarungen. Selbstverständlich bietet dies Ihnen aber noch keine Garantie für einen großen Absatz, sondern dieser ist von der Qualität des Inhaltes der Publikation bedingt.

E. A. Ihr Brief mit Ansuchen ist zu spät in unsere Hand gelangt, als daß die Frage noch für diese Nummer bearbeitet werden könnte.

Eifriger Leser in A. Besten Dank für die gegebene Anregung. Wir werden die Sache in Angriff nehmen, sobald der Zeitpunkt geeignet ist. Bei entstehender Veränderung der Sachlage erbitten wir uns Bericht, um unnütze Arbeit zu verpüten.

Wenn Damen radeln

so nehmen sie nur ein Glas Zuckerwasser mit 5 Tropfen Ricqlès Pfeffermünzgeist (alcool de menthe de Ricqlès). Dieses köstliche, erfrischende und stärkende Getränk kostet kaum 1/2 Centime und macht jedes Wasser bekömmlich. Originalflaschen, nur echt mit dem Namen Ricqlès. [4297]



Wer seine Kinder den Gefahren, die die jetzige Jahreszeit mit sich bringt, nicht aussetzen will, gebe ihnen das bekannte Milch-Mehl Galactina, das durchaus kein gewöhnliches Kindermehl, sondern ein keimfreier Alpenmilch hergestelltes, leicht verdaulich gemachtes Milhpulver ist. Man hüte sich aber vor Nachahmungen und achte beim Einkauf genau auf d. Namen Galactina.

Gesucht:

Ein der Schule entlassenes, ordentliches und intelligentes Mädchen wird zur Beaufsichtigung von zwei Kindern in bessere Familie gesucht, wo es Gelegenheit hätte, die Hausgeschäfte zu erlernen. Familiäre Behandlung wird zugesichert. Gebl. Offerten unter Chiffre 4455 befördert die Exped. [4455]

In ein Gummiwarengeschäft der Stadt Zürich wird zu sofortigem oder baldigem Eintritt eine lüchtige, intelligente und seriöse, deutsch und französisch sprechende [4452]

Ladentochter

gesucht. Offerten unter Beilage von Zeugnissen unter Chiffre K 4452 befördert die Expedition des Blattes.

Stelle-Gesuch.

Eine junge Tochter, welche ihre Lehrzeit als Modistin in einem der ersten Modegeschäfte der französisch. Schweiz absolviert hat, sucht in einem gleichartigen Geschäft der deutschen Schweiz Stelle als Arbeiterin. Zeugnis steht zu Diensten. Gebl. Offerten unter Chiffre N M 4451 befördert die Expedition des Blattes. [4451]

Findet sich unter den Leserinnen dieses Blattes event. eine Mutter mit Tochter oder zwei Schwestern, denen mein Anerbieten nützen kann? Ein seit langen Jahren geführtes Kurzwarengeschäft mit Kundenarbeit für Damenschneiderei in Basel ist aus Gesundheitsgründen an eine arbeitstüchtige Bewerberin abzutreten. Für nachweisbar gutbeleumdete Damen mit ganz kleiner Anzahlung. Sichere Existenz für eine fleißige, saubere Arbeiterin. Da ich im Hause wohnen bleibe, könnte ich mit Rat und That beistehen. Wohnung und Antritt nach Belieben. Offerten befördert die Exped. unter Chiffre 4450.

Familien-Pension

für junge Mädchen. Les Vergers in Rances (Waadt). Gewissenhaftes Studium der französischen Sprache. Familienleben. Gesunder Landaufenthalt. Mässige Preise. Prospekte und Referenzen. [4427]

Mlle. Jaccard.



Nach der Muttermilch empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution u. verleiht ihm blühendes Aussehen. Depots: In Apotheken. [4049]

In jeder Coniserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

CHOCOLATS FINS DE VILLARS Die von Keimern bevorzugte Marke.

ALKOHOLFREIE WEINE Bestes Getränk für Jederman MEILEN

Franz Carl Weber, Zürich 60 mittlere Bahnhofstr. 62 Spiel-Waren Spezialhaus

Ein tüchtiges, braves Mädchen, das gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird in eine Villa auf's Land gesucht. Offerten unter Chiffre 4447 befördert die Expedition. [4447]

Eine bescheidene, erfahrene und mit guten Zeugnissen versehene Vertrauensperson gesetzten Alters wird in ein vornehmes, kleineres Knabeninstitut der Ostschweiz als

Haushälterin

gesucht. Sie hätte sich selber mit leichteren Hausarbeiten zu beschäftigen und die übrigen Dienstboten zu beaufsichtigen. Gute Dauerstelle. Anerbieten unter ZZ 8475 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Zürich erbeten. (Z 11592) [4446]

Ein lernlustiges und braves Mädchen, das momentan ohne Stelle ist und sich zu verbessern strebt, findet Gelegenheit, die feine Küche und was dazu gehört, zu lernen, ohne hiefür Auslagen machen zu müssen. Gute Stellen werden nachher nachgewiesen. Die Gelegenheit ist auch sehr günstig für eine Herrschaft, die für einige Wochen in die Ferien geht und in dieser Zeit ihrem Dienstmädchen noch bessere Kenntnisse im Kochen beibringen lassen will. Offerten unter Chiffre D 4435 befördert die Expedition. [4435]

Infolge stetiger Ausdehnung des Geschäftes, das eine konkurrenzlose Spezialität betrifft, suche ich seriöses Fräulein oder alleinstehende Witwe als Teilhaberin aufzunehmen. Die Einlage von 2000, event. 4000 Fr. wird hypothekarisch sicher gestellt und verzinst. Erforderlich ist ein umgängliches heiteres Wesen, das Lust hat, ein aufblühendes Geschäft gemeinsam zu pössieren. Gebl. Offerten unter Chiffre Sch 4420 befördert die Expedition. [4420]

Töchter-Pensionat

Mme et Mlles Junod Ste. Croix (Vaud) Preis: Fr. 75. — per Monat. (H 24629 L) Prospekte u. Referenzen. [4416]

Das Insekten sammeln.

Für Kinder taugt das Insekten sammeln nicht. Solche jugendlichen Insektenfänger, sagt man, beobachten liebevoll die Natur, achten auf jede Bewegung, jedes Geschick in Wald und Flur, und würden durch ihre Thätigkeit vielfach von unnützem Treiben und schlechter Gesellschaft fern gehalten. Nun ja, letzteres mag richtig sein, aber es gibt Beschäftigungen, welche dieselben Vorteile und keine der Gefahren des Insekten sammelns für die Jugend in sich bergen. Kinder haben im allgemeinen zu wenig Verständnis für die Daseinsberechtigung anderer Lebewesen, sind in ihrem Empfinden zu sehr von sinnlichen Eindrücken abhängig. Käfer und Schmetterlinge schreien nicht, wenn man sie lebendig spießt und das Zappeln und Schrämmen an der Nadel ist doch nur ein Zeitvertreib, so empfindet das Kind. Will man in diesem Freude an der Natur wecken, es zur Beobachtung der Natur anleiten, so lasse man es Steine oder Muscheln sammeln und nicht Insekten. Hierbei wird ein feinfühleres Herz nicht verletzt, kindlich mitteiliges Empfinden nicht abgestumpft; hier gibt es kein Zagen, Gehen und Beinigen gequäliger Geschöpfe; hier wieder sich kein fühlendes Wesen in qualvollem Todessehmerz. Wer aber Insekten jagt und zu fangen sucht, schenkt der ihn umgebenden Natur keinen Blick, läuft achtlos an allem vorüber und sieht nur die lebende Beute, die fliehend sich ihm zu entziehen sucht.

Neues vom Büchermarkt.

Ueber das Eindringen der Frauen in männliche Berufe. Von Elisabeth Krutenberg. Eine Abrechnung in der Frauenfrage. Von Felicie Ewart. Hamburg und Leipzig. Verlag von Leopold Voß 1906. Es ist ein eigentümlicher Zufall, daß diese beiden Broschüren zu gleicher Zeit erscheinen, und daß die Verfasserinnen den gleichen Gegenstand von verschiedenen Gesichtspunkten aus behandeln — so dient eines dem andern zur Ergänzung. Frau Krutenberg, eine der hervorragenden und gemäßigten Führerinnen, untersucht die Ursachen der unerfreulichen Thatsache, daß die Frauen überall in den männlichen Berufen nur

mit Unterbietung Beschäftigung finden, und fordert erstens bessere Ausbildung, dann aber für gleiche Arbeit gleichen Lohn. „Taugt Frauenarbeit nichts, so soll man Männer anstellen, taugt sie aber, so ist es ein Unrecht, wenn man sie so unzureichend besoldet.“ Daß die höhere Besoldung dem Manne zur Familiengründung gegeben wird, während diese für die Frau aus natürlichen Ursachen das Ende des Berufs herbeiführen pflegt, wird nicht verkannt. Aber im Hinblick auf die kinderreiche Witwe, das Mädchen, das für Eltern und Geschwister zu sorgen hat, verlangt die Verfasserin im Namen der Gerechtigkeit eine Bezahlung, die nicht gerade herabdrückend auf die Lebenshaltung wirkt. Geht Frau Krutenberg dabei von der Annahme aus, daß gleiche Vorbildung gleich hohe Leistungen hervorbringen wird, so gefieht Frau Ewart, eine gleichfalls in Frauenfragen sehr kompetente Beurteilerin, offen, wenn auch mit Bedauern zu, daß die gehoffte, mit Männerarbeit gleichwertige Leistung der Frau bis jetzt ausgeblieben ist, und zwar, wie schon früher Frau Gnauf-Kühne konstatierte, von der Fabrikarbeiterin bis zum gelehrten Beruf. Daß Mädchen ihr Studium gut, ja sogar vorzüglich absolvieren, ist ja heute allen Zweifeln zum Trost erwiesen. Aber fragt man die Professoren nach den weiteren Erfolgen ihrer Schülerinnen, so bekommt man überall die gleiche Antwort: „Großer Fleiß, brennender Ehrgeiz, mangelnde manuelle Geschicklichkeit, Unfähigkeit, das Gelernte anzuwenden.“ Die Abhängigkeit vom Lehrer besteht weiter, während der junge Mann frei zu eigenen Leistungen ausschreitet. Und so bereitet sich langsam die Erkenntnis vor, daß die Resultate des mit so viel Eifer und so großen Opfern betriebenen Studiums doch im Grunde recht geringfügig sind. Ein paar vereinzelte Ausnahmen bestätigen die Regel. Und nun treffen unsere beiden so verschieden denkenden Autorinnen in der Schlußfolgerung zusammen: Steigerung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten zur möglichsten Vollkommenheit, Neuerschließung bezw. Reform rein weiblicher Berufe, die kein Mann ausfüllen kann. Also für die Medizinerinnen das Hilfsamt in der Klinik, beim Markotisieren u. s. w., den Hebammenberuf

in höheren Sinne als bisher, die Pflege im vollen Umfang, das Gemeindeamt zur Inspektion und Armenpflege, für die Lehrerinnen eine befriedigend gelohnte Thätigkeit, aber ohne die gewünschte Ausschließung des Mannes aus den Oberklassen. Und für die rein praktisch Veranlagten eine höhere Bewertung der häuslichen Hilfsthätigkeit, ein festes Jahrgeld für die pflichttreue Tochter, die bei den alten Eltern ausharrt. Unschätzbar ist jeder Act im Familienleben durch gebildete, geschulte Kräfte können auch zum befriedigenden Beruf werden. Es ist auf dem engen Raum dieser Berichtserhaltung nicht möglich, auch nur annähernd auf die vielen guten Gedanken und ruhig vernünftigen Erwägungen beider Schriften einzugehen. Wer sich für die große Frage von Frauenerwerb und Mädchenziehung interessiert, sollte sie unbedingt zur Hand nehmen, er findet alle Hauptpunkte in vorzüglicher Darstellung darin erörtert und wird ihnen manche neue Erkenntnisse verdanken.

Das **Pinfelzeichnen**, d. h. das Zeichnen mit dem Pinfel in einem oder mehreren Tönen, dem die englische und japanische Kunst ihre hohe Ausbildung verdankt, ist eines der besten Mittel für einen flotten Zeichenunterricht und zugleich eine Vorstufe fürs Malen. Der schmiegsame Pinfel bringt flotte, weiche Linien hervor, die sich zu malerischer Behandlung außerordentlich eignen und den Darstellungen einen besonderen Reiz verleihen. Unter dem Titel „Pinfelzeichnen“ hat R. Walter im Verlag von Otto Maier in Ravensburg 2 Hefte mit Vorlagen herausgegeben, die sich zur Einführung dieser, übrigens leicht erlernbaren Kunst, vortrefflich eignen. Es sind zwei Hefte, deren jedes 12 Tafeln mit zahlreichen Vorlagen zur Einübung enthält, sowie eine sehr praktische Anleitung, welche die Technik erklärt und dem Lernenden wertvolle Aufschlüsse gibt. Bro Heft Mark 1.50.

Grüner Kernextrakt
für vorzügliche, aromatische **KNORR** Grüner Kern-Suppen.

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gyga, Bleinbach.

Verlang. Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über

garantierte

Uhren, Gold- und Silber-Waren

1898/99

E. Leicht-Mayer & Cie.

LUZERN
27 bei der Hofkirche.

Brunnen & Hôtel Pension Victoria.

In ruhiger, staubfreier Lage am See mit schattigem Garten und prachtvoller Aussicht auf die Alpen. — Seebadanstalt und warme Bäder. — Elektr. Licht. — Telephon. — Autogarage. — **Vorzügliche Küche und Keller. Mässige Pensions- und Passanten-Preise.**

4328] O. Baerlocher, Besitzer.

Kluge Hausfrauen kaufen nur:

HELVETIA CICHORIEN

Garantirt rein

laut Gutachten mehrerer Kantons-Chemiker sowie Koch- u. Haushaltungs-Schulen

das allerbeste Fabrikat

Kaffee roh

4267] ausgesuchte Qualität (0 3829 B)

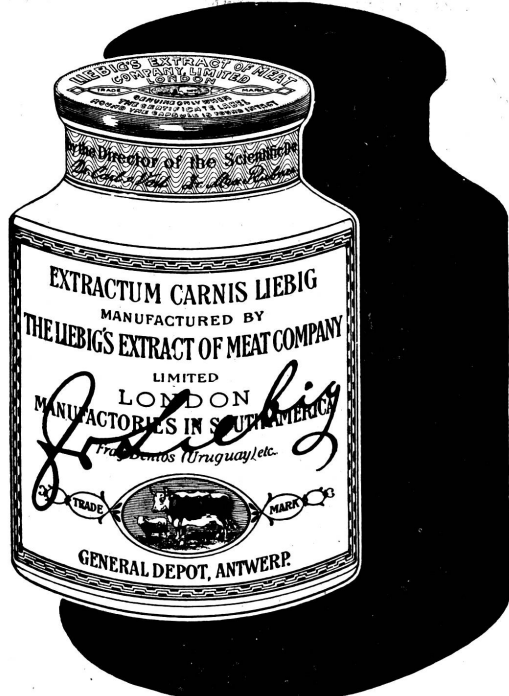
à Fr. 0.80, 1.—, 1.20 per 1/2 Kilo

Kaffeehaus Münchenstein.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei

Mangold & Röthlisberger, vormals C. A. Geipel in Basel.

Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [4086



Echt englischer

Wunderbalsam

beliebteste Marke [3998

à 3 und 4 Fr. per Dutzend.

Reischmann, Apotheker, Näfels.

Nasenbluten

selbst schlimmster Art, stillt in promptester Weise

Dr. G. Kimmigs

Haemostat

Ein ärztlich erprobtes nie versagendes Mittel, das äusserlich angewandt wird.

Zum Nasenbluten Neigende werden sicher u. ganz geheilt.

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt von 4379

Hausmanns Hecht-Apotheke

ST. GALLEN
Basel Genf
Zürich.

Probe-Exemplare der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf verlangen gerne gratis u. franko zugesandt.

Dr. Carl Frey's Salmiak-Terpentin Seifenpulver

die schönste Wäsche!

Trunksucht.

Teile Ihnen ergeb. mit, dass ich von der Neigung zum Trinken vollständig befreit bin. Seitdem ich die mir von Ihnen verordnete Kur durchgemacht, habe ich kein Verlangen mehr nach geistigen Getränken und kommt es mir nicht mehr in den Sinn, in ein Wirtshaus zu gehen. Der Gesellschaft halber muss ich zur Seltenheit ein Glas Bier trinken, doch finde ich keinen Geschmack mehr daran. Die frühere Leidenschaft zum Trinken ist ganz verschwunden, worüber ich sehr glücklich bin. Ich kann Ihr briefl. Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit und ohne Wissen angewandt werden kann, allen Trinkern und deren Familien als probat und unschädlich empfehlen. Gimmel, Kr. Oels, i. Schlesien, 4. Okt. 1903. Herm. Schönfeld, Stellenbes. Vorsteh. eigenh. Namensunterschrift d. Herm. Schönfeld in Gimmel beglaubigt: Gimmel, 4. Okt. 1903, der Gemeindevorstand: Menzel. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus. [3918

BISCUITS PERNOT

das letzte Erfindniss

SEDUCTION

die allerbesten der gefüllten Waffeln.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
sowie **blutarme** sich matt führende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

[4132]

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Original-Selbstkocher von **Sus. Müller** [4144]
50% Ersparnis an Brennmaterial und Zeit. Allen andern ähnlichen Fabrikaten vorzuziehen. Uorrätig in beliebiger Grösse bei der Schweiz. Selbstkocher-Gesellschaft H.-G., Feldstr. 42, Zürich III. Prosp. gratis u. franko.

Knaben-Institut & Handelsschule
Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.
Gegründet 1859. [3882]

FÜR JEDEN TISCH

Maggi's

Suppen- u. Speisen- Würze
mit dem Kreuzstern

Schutz-Mark
Kreuz-Stern

zum Verbessern
von **Suppen, Saucen, Gemüsen etc.**

Zu haben in den bessern Kolonialwarengeschäften u. Drogerien.

[3956]

Schmackhaft
nahrhaft
bequem
billig

O. F.

sind **Mehlsuppen** und **Saucen**, hergestellt mit dem Feinst gerösteten Weizenmehl **O. F.** aus der **Ersten Schw. Mehlmühlerei Wildegg** (Aargau).
(H. 5225 Q) Ueberall erhältlich. [4453]

Gesichtsausschläge Knötchen, Mitesser.

2015] Teile Ihnen mit, dass ich durch Ihre briefliche Behandlung von **Gesichtsausschlägen, eiternden und verhärteten Knötchen und Mitessern**, die seit 4 1/2 Jahren mein Gesicht verunzierten, vollständig befreit worden bin. Hätte Ihnen früher geschrieben, doch habe ich mich vergewissern wollen, ob keine neuen Ausschläge entstehen würden. Die Heilung hat sich jedoch als dauernd erwiesen, weshalb ich nebst Gott Ihnen meinen innigsten Dank ausspreche. Sollte später in unserer Familie ärztliche Hilfe nötig sein, so werden wir uns sofort an Sie wenden. Ich stelle es Ihnen frei, dieses Zeugnis zu veröffentlichen und werde gerne jedem, der fragt, Auskunft geben. Obere Kaiserstrasse 36, Geisweid, Kr. Siegen, 24. Juli 1903. Fr. B. Schneider. Dass obige Unterschrift von B. Schneider vollzogen ist, bescheinigt: Clafeld, 24. Juli 1903. Der Gemeindev. i. V.: F. Schleifenbaum. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus.

Brillant-Seife & Seifenpulver

werden von sparsamen Hausfrauen immer angewendet, wo es sich darum handelt, eine regelmässig schöne u. tadellose Wäsche zu erhalten. Die Hausfrauen sparen mehr durch d. Gebrauch von guten Seifen, da schlechte Seifensorten die Wäsche bald ganz ruinieren.
Ueberall zu haben. [3658]

Tuchfabrikation

Gebrüder Ackermann in Entlebuch.

Wir beehren uns, unser Geschäft unserer werten Kundschaft und einem weitem Publikum speziell auch für

Kundenarbeit,

Fabrikation von ganz und halbwoollenen Stoffen für **solide Frauen- und Männerkleider**, in Erinnerung zu bringen.

Man achte genau auf unsere Adresse:

Gebrüder Ackermann in Entlebuch.

Durch die während Jahrzehnten gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen in der **Tuchfabrikation** sind wir im Stande, **jedermann reell zu bedienen.**

Um rechtzeitig liefern zu können, bitten wir um baldige Ein-sendung des Spinnstoffes, Schafwolle oder auch Wollabfälle.

4439]

Gebrüder Ackermann.

!!Heilung von Fallsucht!!

selbst die veraltetsten Fälle von epilept. Anfällen, Herzleiden, Leberleiden, Gelbsucht, Nierenkrankungen, Rückenmarksleiden, Blutarmut, Schlaflosigkeit und alle Nerven-erkrankungen etc. heilt rasch, dauernd u. briefl. ohne Berührung mit unschädlichen **Indischen Pflanzen- und Kräuter-Mitteln**

Kuranstalt Näfels (Schweiz) Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt. Tausende Dankscr. v. Geheilten z. Eins. ! Verlangen Sie Gratis-Broschüre geg. Eins. v. 50 Cts. in Marken f. Rückp.

Singer's Saleuronat-Biscuits

(Kraft-Eiweiss-Biscuits)

Nahrhafter wie Fleisch.

Viermal so nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits.

Bestes Biscuit für jedes Alter, besonders für Kinder, Reconvalescenten. [4184]

Alleinige Fabrikation der Schweiz.
Bretzel- und Zwieback-Fabrik
Ch. Singer, Basel.

Leser

der

Frauen-Zeitung

bevorzugt

die

insertierenden Firmen

bei jeder

Gelegenheit

mit Bezugnahme auf dieses Blatt.

„LUCERNA“

MILCH-CHOCOLADE

ISST DIE GANZE WELT

SCHWEIZER

Hauserwerb
vermittelt

Strickmaschinen
(System Claes und Flentye)

Nötiges Kapital ca. Fr. 500. —

Interessenten können solche Maschinen in Betrieb sehen beim
Vertreter: 4410

Giger-Mettler
ST. GALLEN

Schützengasse 6 Schützengasse 6

„Reform“ Anti Corset.



Nur acht
mit dieser
Schutzmarke

PA

und
Vulkaneinlage
grau u. weiss

Qual. A. fs. 8.—
Qual. B. fs. 12.—
leicht waschbar.

Paul Armbruster
St. Gallen.

Reine, frische Einsied-Butter

liefert gut und billig

Otto Amstad in Beckenried (Unterw.)

(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)

Echte
Berner Leinwand



Tisch-, Bett-, Küchen
Leinen etc. [4241

Reiche Auswahl.
Billigste Preise.

Braut-Aussteuern.

Jede Meterzahl direkt
ab unseren mech. und
Handwebstühlen.
Leinenweberei

Müller & Co., Langenthal, Bern.

Haushaltungsschule

Château de Chapelles s. Moudon.

Eröffnung des Winterkurses: 1. November 1906. Besondere Bedingungen für Jahresaufenthalt. Prospekte und Referenzen. 4454] (H 25495 L) J. Pache-Cornaz.



Nur die echte [4083
Bergmann's
Lilienmilch- Seife
mit dieser Schutzmarke:

SCHUTZ-MARKE

ist die vorzüglich milde, reine Seife
für zarten, weissen Teint, sowie
gegen Sommersprossen.

BERGMANN & Co.
ZÜRICH.

75
Cts.

PIANOS

ALFRED
BERTSCHINGER
OETENBACHSTR. 24
1. STOCK ZÜRICH I

HARMONIUMS

O. WALTER-OBRECHT'S



Krokodilkamm

ist der Beste Horn-Frisierkamm

Überall erhältlich.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
bttw. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [4080
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Ganz bestimmt ist mein neuerdings bedeutend verbessertes **Hochglanzfett**

RAS

wasserbeständig und färbt daher nicht ab.

Ganz bestimmt bleibt mein **RAS** bis zum letzten Rest in der Dose
butterartig.

Ganz bestimmt gibt **RAS** rasch grossartig schönen **Bürstenglanz**
und mit Lappen hernach poliert, geradezu **Lackglanz**.

Ganz bestimmt verdient mein **RAS** die Aufmerksamkeit des kon-
sumierenden Publikums.

[4417

A. Sutter, Chemisch tech. **Oberhofen** (Thurgau)
Fabrik

vorm. **SUTTER-KRAUSS & Cie.**

Gegründet 1858

Gegründet 1858

Günstig für Wiederverkäufer!

Günstig für Wiederverkäufer!